

Qualitätsarbeit im österreichischen Gesundheitswesen

Mag. (FH) Sonja Neubauer
Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen
AL–Stv. Qualitätsmanagement und Patientensicherheit
Stabstelle Qualitätsmanagement

Programm

- » Geschichte und Hintergründe (ab 2004)

- » Qualitätsstrategie 2.0 (2017)
 - » Kurze Übersicht zu Arbeiten in den Bereichen
 - » Patientensicherheit
 - » Qualitätsmessung
 - » Qualitätsmanagement
 - » Qualitätsstandards und integrierte Versorgung
 - » Evidenzbasierung
 - » Transparenz und Information

- » Weitere Arbeiten/Arbeiten am BIQG



Qualitätsbegriff

„Qualität ist der Grad an Übereinstimmung zwischen definierten Zielen und der wirklich geleisteten Versorgung.“

» Qualitätsdimensionen

» Strukturqualität

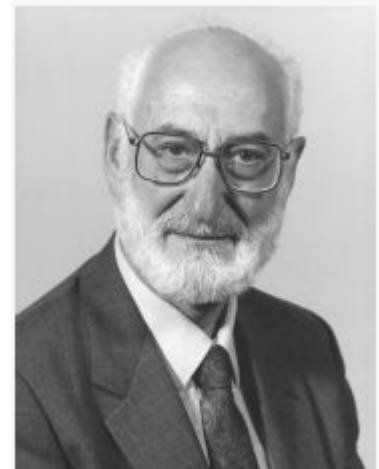
» Rahmenbedingungen, Ressourcen

» Prozessqualität

» Art und Weise der Leistungserbringung

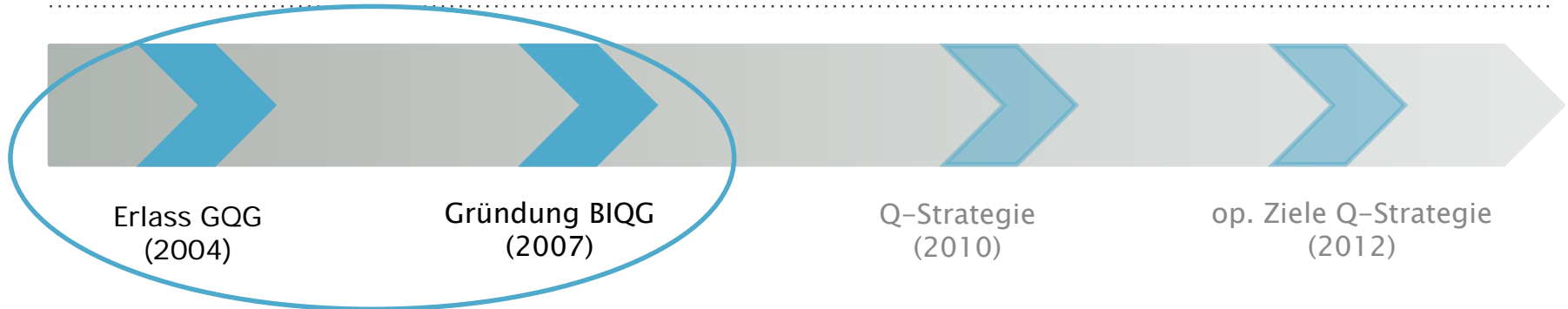
» Ergebnisqualität

» Veränderungen des gegenwärtigen und/oder zukünftigen Gesundheitszustandes der PatientInnen



Avedis Donabedian, MD

2004 – 2012



- » **Bundesgesetz zur Qualität von Gesundheitsleistungen (Gesundheitsqualitätsgesetz – GQG) (2004)**
 - » Grundlage für die Entwicklung von (verbindlichen) Qualitätsstandards
 - » Festlegungen zu Struktur-/Prozess-/Ergebnisqualität sowie Qualitätsberichterstattung
 - » Verankerung der Unterstützung durch das **Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG) – Gründung 2007**




BIQG

BUNDESKANZLERAMT  RECHTSINFORMATIONSSYSTEM



Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Gesundheitsqualitätsgesetz, Fassung vom 07.06.2017

 [Drucken](#)

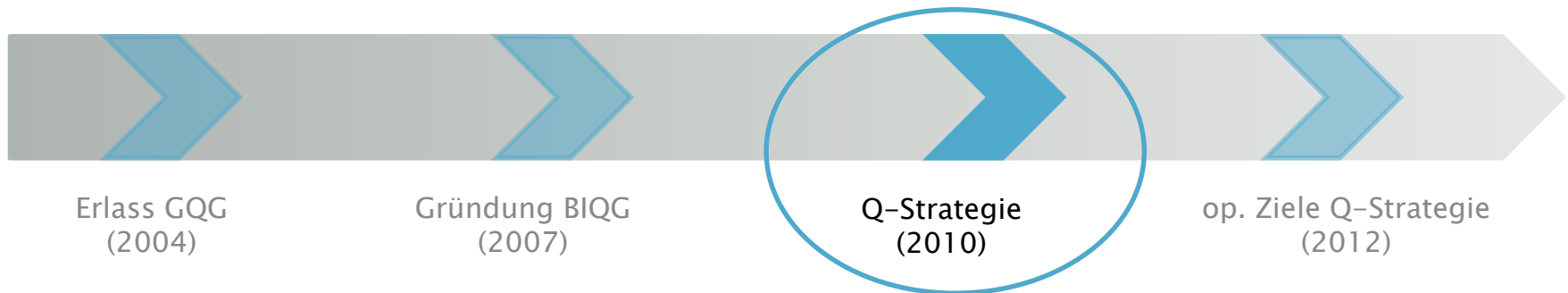
Langtitel

Bundesgesetz zur Qualität von Gesundheitsleistungen (Gesundheitsqualitätsgesetz – GQG)
StF: [BGBl. I Nr. 179/2004](#) (NR: [GP XXII RV 693 AB 711 S. 90](#), BR: [AB 7175 S. 717.](#))

GQG:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20003883&ShowPrintPreview=True>

2004 – 2012



» **Qualitätsstrategie für das österreichische Gesundheitswesen (2010)**

» **Gemeinsam formulierte Ziele:**

- » Die kontinuierliche Verbesserung der Prozess- und Ergebnisqualität wird vorangetrieben
- » Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement werden sektorenübergreifend gestaltet
- » Transparenz im Gesundheitswesen wird gewährleistet
- » Eine Risiko- und Sicherheitskultur wird etabliert
- » Qualitätsgesicherte und von Einzelinteressen unabhängige Aus-, Fort- und Weiterbildung für Angehörige der Gesundheitsberufe zur dauerhaften Kompetenzerhaltung und Kompetenzerweiterung werden sichergestellt
- » Gegenseitige Unterstützung, verstärkte Kooperation und Koordination bei der Umsetzung der Qualitätsziele auf Bundes-, Länder- und Sozialversicherungsebene werden sichergestellt

Strategie 2010:

https://www.bmgf.gv.at/home/Gesundheit/Gesundheitssystem_Qualitaetssicherung/Qualitaetsstrategie_fuer_das_oestreichische_Gesundheitswesen

2004 – 2012



- » **Operative Ziele zur Umsetzung der Qualitätsstrategie für das österreichische Gesundheitswesen (2012)**
 - » Entwicklung und Priorisierung von operativen Zielen zur Qualitätsstrategie
 - » Ziele mit höchster Priorität:
 - » umfassende nationale Qualitätsberichterstattung (Themenqualitätsberichte, Berichte über Qualitätssysteme)
 - » kontinuierliche Ergebnisqualitätsmessung
 - » Erhebung der Patientenerfahrungen
 - » Entwicklung einer Patientensicherheitsstrategie

EXKURS “Rahmenbedingungen”: Zielsteuerung Gesundheit

- » (Gesundheitsreformgesetz – 2013)
- » VEREINBARUNG gemäß Art 15a B–VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens
- » VEREINBARUNG gemäß Art. 15a B–VG Zielsteuerung–Gesundheit
- » Vereinbarungsumsetzungsgesetz 2017
- » Bundes–Zielsteuerungsvertrag (2013/2017 – 2021)
 - » Gemeinsames Zukunftsbild sowie handlungsleitende Prinzipien
 - » Definierte Steuerungsbereiche inkl. konkretem Ziele– und Maßnahmenkatalog sowie laufenden Arbeiten
 - » Monitoring

Infos und rechtliche Grundlagen:

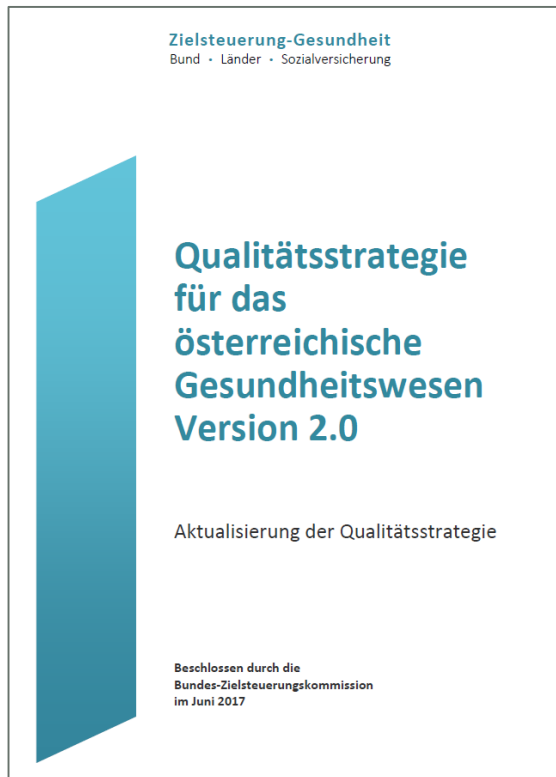
https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitsreform/Zielsteuerung_Gesundheit_ab_2017

https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitsreform/Zielsteuerung_Gesundheit_Monitoringberichte

Zielsteuerungsvertrag 2017 – 2021:

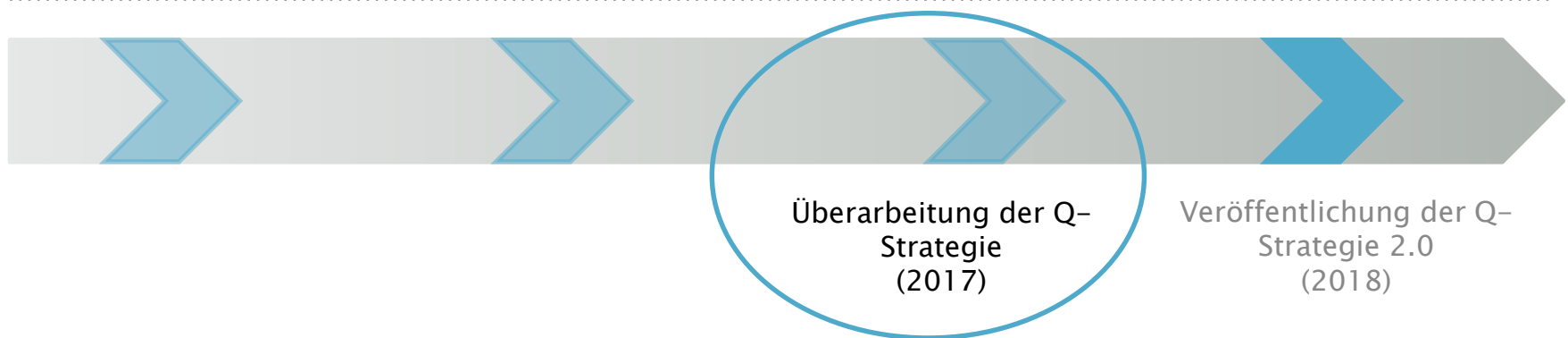
https://www.sozialministerium.at/cms/site/attachments/2/8/6/CH3973/CMS1501063225561/zielsteuerungsvertrag_2017-2021_urschrift.pdf

aktuell



- » Überarbeitung der Q-Strategie im Kontext der Zielsteuerung Gesundheit
- » Bearbeitung in den relevanten Gremien
- » Abnahme durch die Bundes-Zielsteuerungskommission und anschließende Veröffentlichung

aktuell



» Überarbeitung

- » Verweise auf die jeweils gültigen Vereinbarungen gemäß Art. 15a B-VG sowie den Zielsteuerungsvertrag auf Bundesebene 2017
- » neue Strukturierung der Themenschwerpunkte, um insbesondere einen Bezug zu dessen relevanten Inhalten, Zielen, Maßnahmen und laufenden Arbeiten herzustellen
- » „Straffung“/ Überblickstabelle zu Schwerpunkten und Zielen zur raschen Orientierung

aktuell



» Themenschwerpunkte:

- » Patientensicherheit
 - » Qualitätsmessung
 - » Qualitätsmanagement
 - » Qualitätsstandards und Integrierte Versorgung
 - » Evidenzbasierung
 - » Transparenz und Information
- » Jeweils Definition von Hauptzielen, operativen Ziele, Maßnahmen, Meilensteinen

1. Patientensicherheit – Rückblick (I)

Österreichweite Strategie Patientensicherheit 2013–2016

- » fünf Interventionsfelder:
 - » Politikentwicklung,
 - » Organisationsentwicklung,
 - » Personalentwicklung,
 - » Patientinnen/Patienten sowie die breite Öffentlichkeit,
 - » Monitoring/ Darstellung der Aktivitäten

- » Veröffentlichung von Jahresberichten



Jahresberichte:

[https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitssystem_Qualitaetssicherung/Patientl
nnensicherheit/Jahresberichte zur Sicherheit von Patientinnen und Patienten](https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitssystem_Qualitaetssicherung/Patientl
nnensicherheit/Jahresberichte_zur_Sicherheit_von_Patientinnen_und_Patienten)

1. Patientensicherheit – Rückblick (II)

- » Patientensicherheitsbeirat
- » Joint Action EU–JAMRAI (European Joint Action on Antimicrobial Resistance and Healthcare–Associated Infections)
- » Nationaler Aktionsplan zur Antibiotikaresistenz (NAP AMR; 2013/2018)
- » CIRS Medical.at
- » Teilnahme/ Posterpreise am Grazer Risikotag

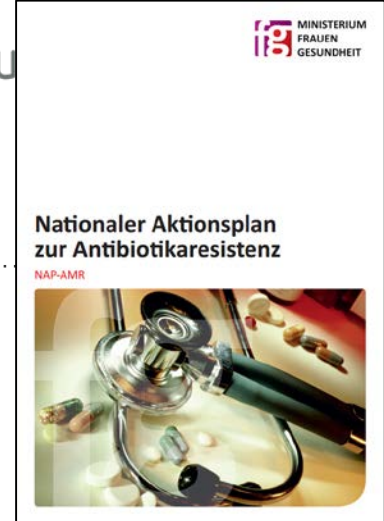
Beirat:

https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitssystem_Qualitaetssicherung/PatientInnenunsicherheit/Beirat_fuer_PatientInnenunsicherheit

NAP-AMR:

https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Krankheiten_und_Impfen/Krankheiten/Antimikrobielle_Resistenz/NAP_AMR_Der_oesterreichische_Nationale_Aktionsplan_zur_Antibiotikaresistenz

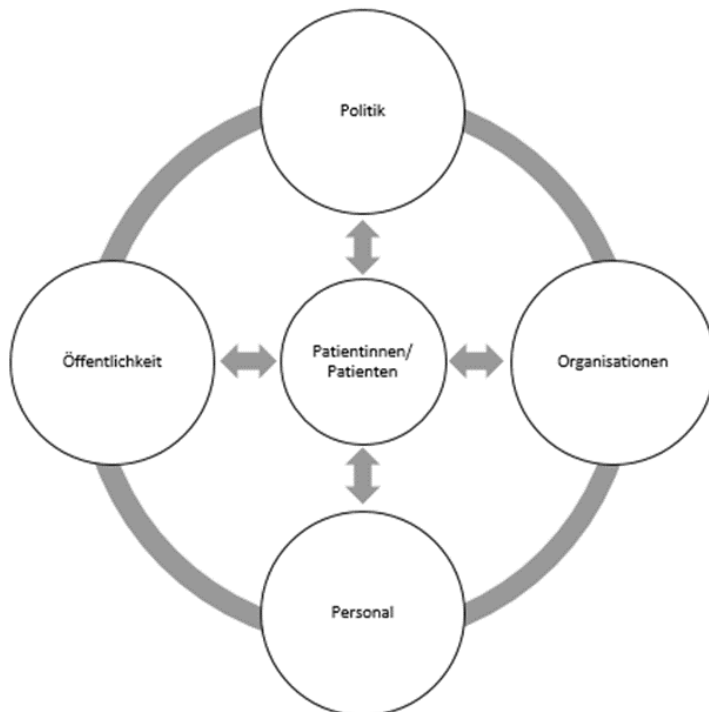
CIRS: <http://www.cirsmedical.at/>



1. Patientensicherheit – aktueller Stand

Patientensicherheitsstrategie 2.0 – Nov. 2018 (österreichweite Rahmenvorgabe)

Interventionsfelder (Capacity Building–Konzept)



- » Ziele
- » Handlungsempfehlungen (exemplarisch)
- » Umsetzung und Begleitmaßnahmen (Rahmenbedingungen, Gremien, jährliche Schwerpunktsetzung und Evaluierung)



2. Qualitätsmessung (I)



- » Ergebnisqualitätsmessung im (akut)stationären Bereich (**Austrian Inpatient Quality Indicators**) (A-IQI; BMGF)
 - » Bundesweit einheitliche Ergebnisqualitätsmessung aus Routinedaten
 - » Durchführung von Peer-Reviews
 - » Seit 2013 jährliche Berichte
 - » Vergleichbarkeit mit D und CH

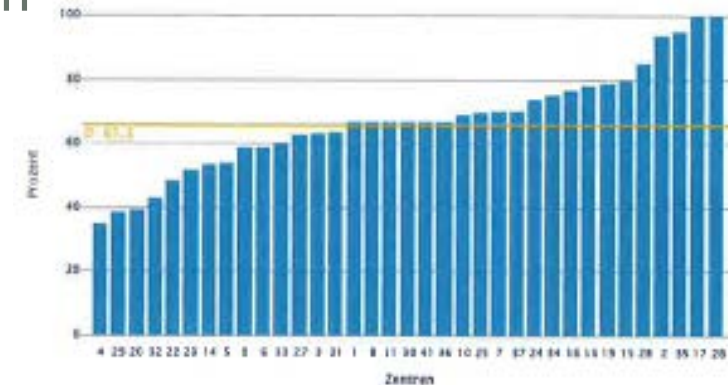
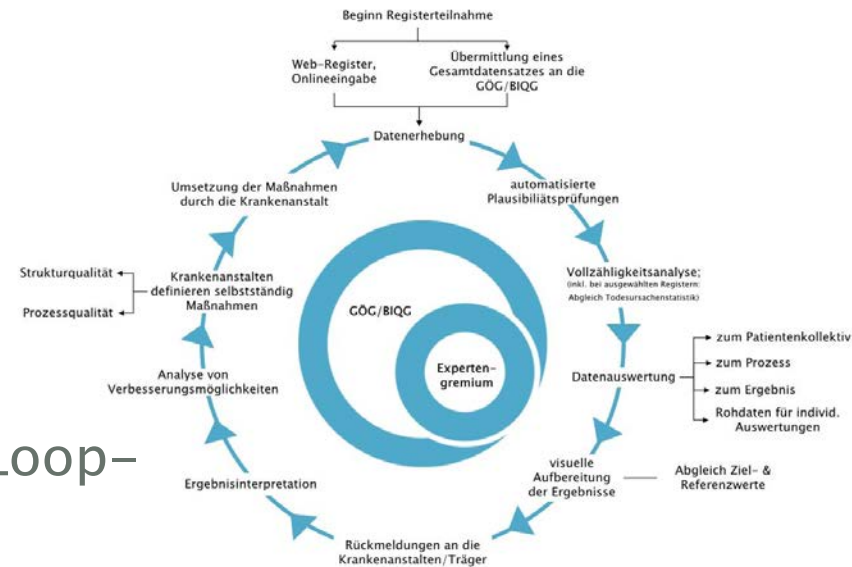
		A-IQI 2014						bisherige Schwer- punkte	G-IQI D 2013	CH-IQI CH 2013	
	Typ	Ergebnis in %	Zähler	Nenner	KA Anzahl	KA <10 Faelle	KA auff.				
01 - Herzinfarkt											
01.10	Hauptdiagnose Herzinfarkt (Alter > 19), Anteil Todesfälle	T	6,3%	1 092	17 265	135	31	6	x	9,1%	5,8%
01.11	Hauptdiagnose Herzinfarkt, Altersgruppe 20-44, Anteil Todesfälle	T	1,8%	13	740	87	62	0		2,3%	0,7%
01.12	Hauptdiagnose Herzinfarkt, Altersgruppe 45-64, Anteil Todesfälle	T	2,5%	155	6 136	115	31	4		4,3%	2,2%
01.13	Hauptdiagnose Herzinfarkt, Altersgruppe 65-84, Anteil Todesfälle	T	6,5%	539	8 321	129	31	4		9,7%	6,1%
01.14	Hauptdiagnose Herzinfarkt, Altersgruppe >= 85, Anteil Todesfälle	T	18,6%	385	2 068	124	59	3		19,8%	16,9%

A-IQI:

https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitssystem_Qualitaetssicherung/Ergebnisqualitaetsmessung/

2. Qualitätsmessung (II)

- » Ergänzend zu A-IQI (subsidiäre Qualitätsregister an der GÖG):
 - » Stroke-Unit
 - » Erwachsenen-Herzchirurgie
 - » Herzschrittmacher, ICD- und Loop-Rekorder
 - » Qualitätsmessung Hüft- und Knie-Endoprothesen
- » Daten werden vollständig erhoben
- » berechnete Indikatoren werden zentral ausgewertet und den Verantwortlichen zurückgemeldet
- » bieten Grundlage für den internen kontinuierlichen Verbesserungsprozess
- » (Berichte aktuell nicht öffentlich)



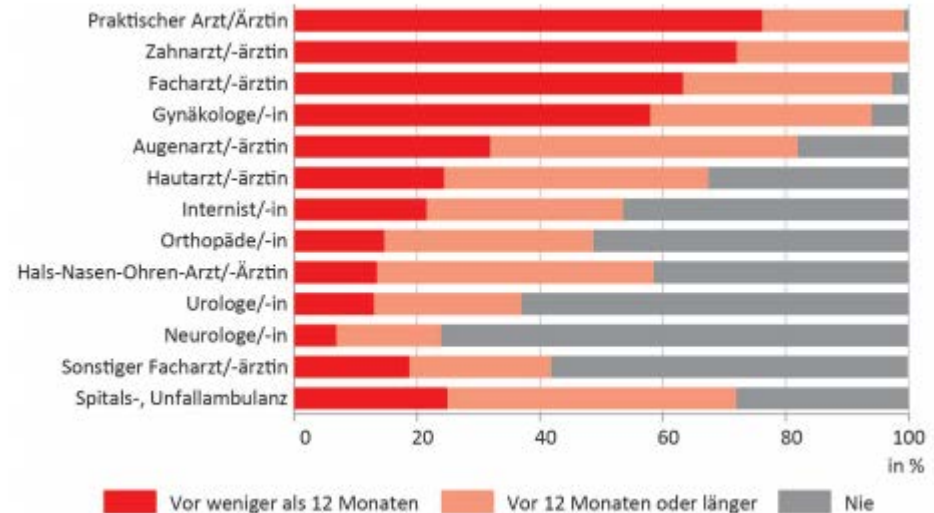
2. Qualitätsmessung (III)

- » **ATHIS** (Statistik Austria, zuletzt 2014)
- » ~16.000 zufällig ausgewählte Personen wurden zu ihrem Gesundheitszustand, zum Gesundheitsverhalten sowie zur Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen befragt



Grafik 27

Inanspruchnahme ambulanter ärztlicher Gesundheitsversorgung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

ATHIS:

https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitssystem_Qualitaetssicherung/Gesundheitsberichte/Oesterreichische_Gesundheitsbefragung_2014_ATHIS

2. Qualitätsmessung (V)

Sektorenübergreifende Patientenbefragung 2015

Ziele

- » Analyse von Erfahrungen und Zufriedenheit
- » Fokus auf Versorgungsübergänge

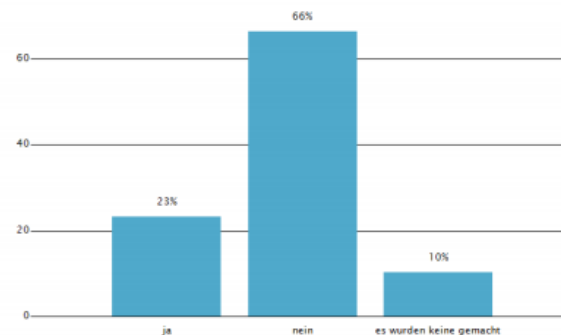
Befragung:

- » postalisch/schriftlich
(auch online)

Stichprobe:

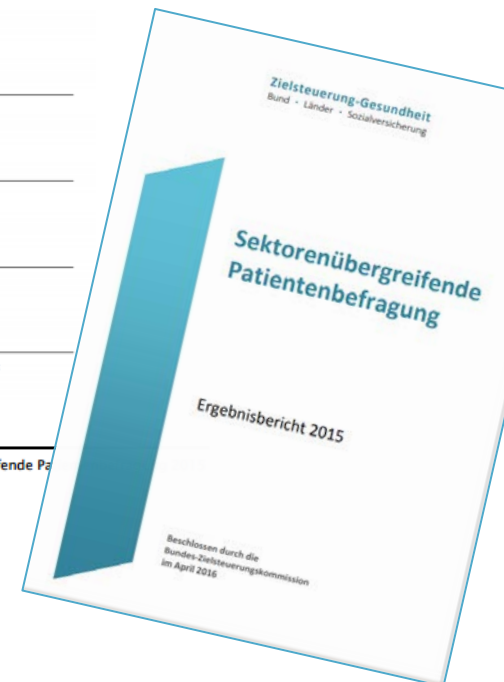
- » ~120.000 Personen,
mit stat. Aufenthalt
(mind. 1 Nacht) UND
danach mind. 1 Arzt-Kontakt
im niedergelassenen Bereich
- » Rücklauf: ~20.000 Fragebögen

Österreich gesamt: Untersuchungen wiederholt, die kurz zuvor von einer anderen, einem anderen Arzt gemacht wurden (ja/nein), in Prozent



n = 17.994; F6e im Fragebogen

Darstellung und Quelle: GÖG/BIQG, Sektorenübergreifende Pa



Befragung 2015:

<https://www.sozialministerium.at/cms/site/attachments/2/4/7/CH3968/CMS1311931110184/patientenbefragung2015.pdf>

2. Qualitätsmessung (VI)

Bevölkerungsbefragung 2016 (HVB)

Ziele

- » Analyse der Zufriedenheit der Bevölkerung mit aktuellen Strukturen und Angeboten und der Erwartungen an die Gesundheitspolitik

Datengewinnung

- » Telefonische Befragung

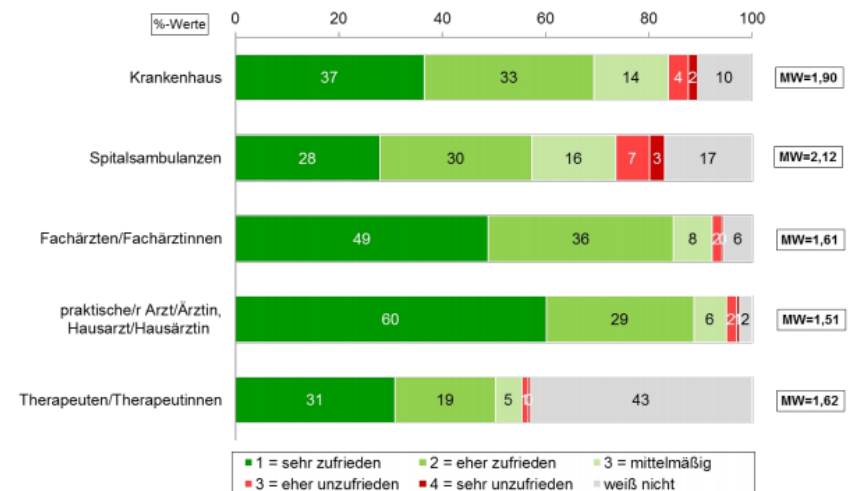
Stichprobe

- » ~ 3.500 Versicherte > 18 J.

Befragung 2016: <http://www.hauptverband.at/cdscontent/load?contentid=10008.632983&version=1472130861>



6.5 Zufriedenheit mit der medizinischen Versorgung in Österreich



2. Qualitätsmessung (VII)

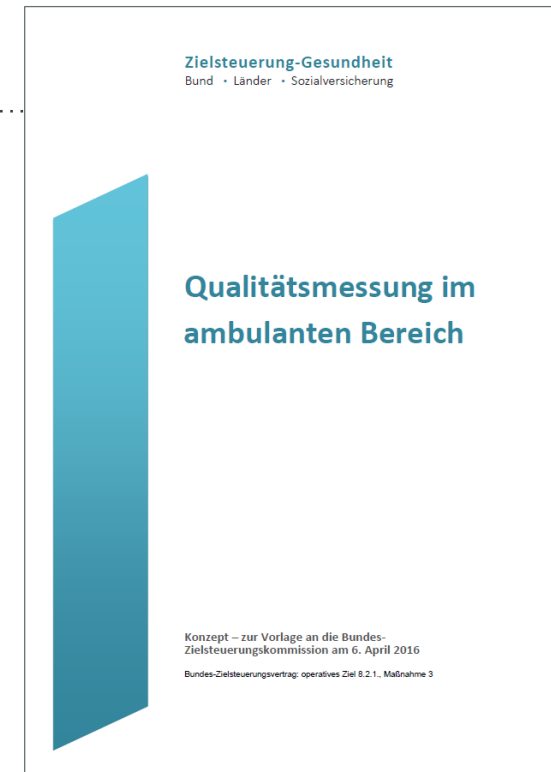
Qualitätsmessung im ambulanten Bereich

Ziel

- » Eine mit A-IQI vergleichbare Ergebnisqualitätsmessung für den ambulanten Bereich primär aus vorhandenen Routinedaten [...] entwickeln und in der Folge pilotieren und umsetzen

Pilotprojekte

- » Qualitätszirkel zum Diabetes in 2 Bundesländern durchgeführt → Ausrollung geplant
- » Pilotauswertungen zum Blasenkarzinom (Interventionen) durchgeführt → Maßnahmen abgeleitet



3. Qualitätsmanagement

Mindestanforderungen an Qualitätsmanagement

- » erstmals 2014 festgelegt
- » 6 Kategorien
 - » Strukturqualitätskriterien,
 - » Prozesse,
 - » Risikomanagement / Patienten- / Mitarbeitersicherheit,
 - » Patientenorientierung
 - » Mitarbeiterorientierung,
 - » Transparenz/ Ergebnisqualität
- » Ziel: Gesundheitseinrichtungen und –dienstleister bei der Umsetzung von systematischer Qualitätsarbeit unterstützen
- » Grundlage für Berichterstattungen (z.B.: www.qbe.at).



Mindestanforderungen:

https://www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitssystem_Qualitaetssicherung/PatientInnenversicherung/Mindestanforderungen_an_Qualitaetsmanagementsysteme

Qualitätsstandards gemäß GQG (Stand April 2019)

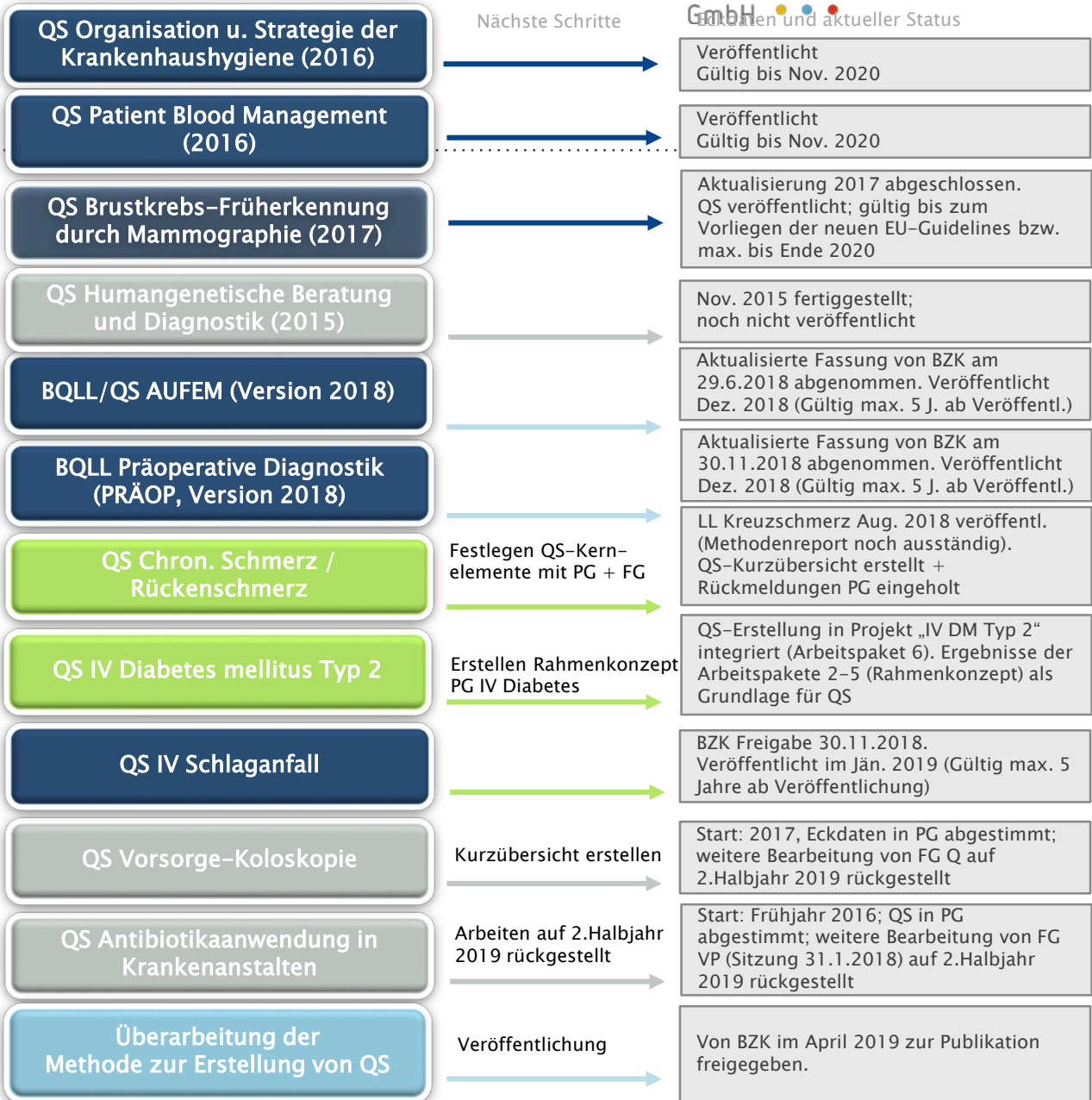
Gesundheit Österreich

BMASGK = Bundesministerium f. Arbeit, Soziales, Gesundheit u. Konsumentenschutz
 BMGF = Bundesministerium f. Gesundheit u. Frauen
 BQLL = Bundesqualitätsleitlinie
 DMP = Disease Management Programm
 FG VP = Fachgruppe Versorgungsprozesse
 GQG = Gesundheitsqualitätsgesetz
 HVB = Hauptverband d. Sozialversicherungsträger
 IV = Integrierte Versorgung
 LL = Leitlinie
 ÖGARI = Österr. Gesell. f Anäst. Reanim.+Intensivmed.
 ÖGGH = Österr. Gesell. f Gastroent. u. Hepatologie
 ÖDG = Österr. Diabetesgesellschaft
 PG = Projektgruppe
 QS = Qualitätsstandard

■ gültig ■ wird dzt. aktualisiert
■ in Bearbeitung ■ Bearbeitung rückgestellt

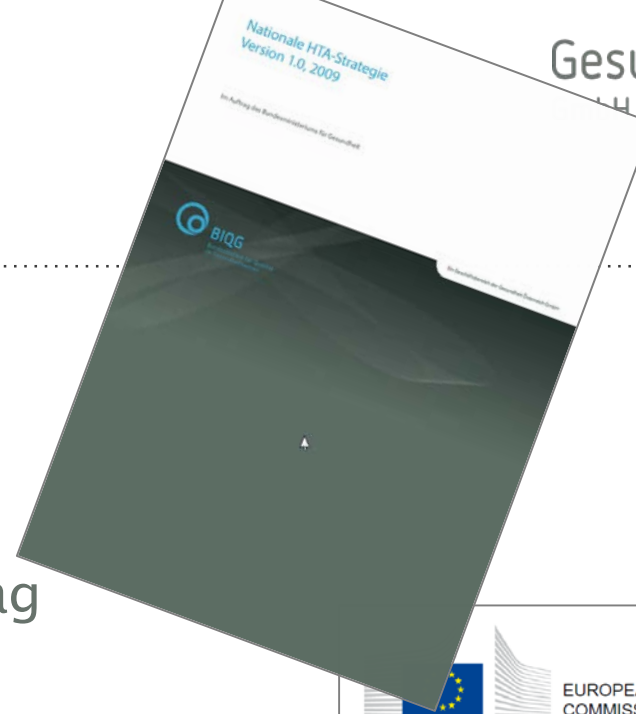
Grundlagen für die Erarbeitung/Adaptierung

- Med. Leitlinie zur präop. Patienteneval. ist weiterhin gültig → kein inhaltl. Aktualisierungsbedarf (ÖGARI 2018)
- Österr. LL Kreuzschmerz 2018
- Überarbeitete ÖDG-Leitlinie (Mai 2016), NVL-S3, Arzthandbuch DMP DM Typ 2, GÖG-Vorarbeiten zu BQLL/QS
- Evaluationen/Analyse österr. Pilotprojekte, LL der Fachgesellschaft
- Aktualisierte Leitlinie „Qualitätsgesicherte Vorsorgekoloskopie“ der ÖGGH 2016
- S3-Leitlinie aus Deutschland; Adaption auf Österreich durch BMGF Abt. III/1, GÖG + Fachgesellschaften
- Bestehendes Methodenhandbuch, 15a-Vereinbarungen, GQG



5. Evidenzbasierung

- » HTA-Strategie (2009)
- » HTA Verordnungsvorschlag
- » Aktuell: Handlungsempfehlungen



e 2 0
u 1 8
- a t



HTA Strategie : <https://jasmin.goeg.at/196/>

EUnetHTA: <https://www.eunetha.eu/>

HTA-Verordnungsvorschlag:

https://ec.europa.eu/health/sites/health/files/technology_assessment/docs/com2018_51final_en.pdf

6. Transparenz und Information (I)

PLATTFORM ZUR QUALITÄTSBERICHTERSTATTUNG im Auftrag der Bundesgesundheitsagentur

ANMELDUNG

Benutzername

Passwort

Anmelden

[Benutzername/Passwort vergessen?](#)

[Neu registrieren](#)

KONTAKT

Das Team der Qualitätsplattform steht Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung:

✉ qualitaetsplattform@goeg.at

☎ +43 1 515 61 200
Mo-Do 8.30 - 16.30 Uhr, Fr 8.30 - 14.00 Uhr

☎ +43 1 513 84 72

Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)
Stubenring 6
1010 Wien

EINE PLATTFORM - ZWEI DATENBANKEN

Die Gesundheit Österreich GmbH betreibt im Auftrag der Bundesgesundheitsagentur die Qualitätsplattform.

Die Webseite dient primär zur Datenerfassung für die im KAKuG verankerte regelmäßige österreichweite Qualitätsberichterstattung. Mit Hilfe des Fragebogens zum Qualitätssystem werden in regelmäßigen Abständen Informationen zur Qualitätsarbeit der Krankenanstalten erfasst. Dazu zählen Themen wie Qualitätsstrategie, Qualitätsmodelle, Patienten- und Mitarbeiterbefragungen, Beschwerdemanagement, Risikomanagement, Patientensicherheit, Hygiene, kontinuierliche Verbesserungsprozesse etc. Diese Daten werden anonymisiert, zusammengefasst und in österreichweiten Berichten veröffentlicht.

Der zweite Teil der Plattform besteht aus der Projektdatenbank. Qualitätsverantwortliche teilnehmender Einrichtungen können sich jederzeit über Projekte anderer Einrichtungen informieren und eigene Initiativen über die Plattform vorstellen. Im Gegensatz zum Fragebogen zur Qualitätsarbeit sind Projektinformationen für alle Teilnehmer/innen der Qualitätsplattform zugänglich.

BERICHT ÜBER DIE QUALITÄTSSYSTEME

... in Akutkrankenhäusern und stationären Rehabilitationseinrichtungen

Im Jahr 2013 konnte erstmals über Qualitätssysteme in allen Akutkrankenhäusern und stationären Rehabilitationseinrichtungen berichtet werden (Daten 2012), da mit der KaKuG-Novelle 2011 die Teilnahme an der regelmäßigen Qualitätsberichterstattung und die entsprechende Datenmeldung landesgesetzlich verankert wurde.

Hier finden Sie alle bisher veröffentlichten Berichte zu Qualitätssystemen in Krankenanstalten.

[... zum Servicebereich](#)

» Erhebung über Qualitätssysteme in Akutkrankenanstalten und stationären Rehabilitationseinrichtungen

<https://qualitaetsplattform.goeg.at/>

6. Transparenz und Information (II)

- » periodische Berichterstattung (bisher 2011/12, 2013, 2015, 2018) zur Umsetzung der Qualitätsmanagementsysteme (Akutkrankenanstalten und stationäre Rehabilitationseinrichtungen)
- » Ab 2018 Einbeziehen selbstständiger Ambulatorien

Tabelle 1.1:

Ausgewählte Ergebnisse der Qualitätsstrukturen und -arbeit in Akutkrankenhäusern im Jahr 2012
(n = 169)

Ausgewählte Kriterien in den vier Dimensionen	Anteil der Akutkrankenhäuser, die die Fragen mit „Ja“ beantwortet haben
Strategische und strukturelle Verankerung der Qualitätsarbeit	
Leitbild	83 %
Qualitätsstrategie	71 %
Geschäftsordnung für die Kommission für Qualitätssicherung	79 %
Eigene Q-Abteilung / Qualitätsmanager/in	67 %
Q-Ansprechpartner/in in (zumindest einigen) Abteilungen	78 %
VZÄ-Angabe für Koordination der Qualitätsarbeit	63 %
Mitarbeiter/innen mit QM-Ausbildung	88 %
Qualitätsmodelle	
Allgemeines Qualitätsmodell für das gesamte Haus implementiert	46 %
Spezielle Qualitätsmodelle	78 %



6. Transparenz und Information (III)



» Unterstützung der Bevölkerung bei der Entscheidungsfindung vor einem Krankenhausaufenthalt (Empowerment)

» Themen:

- » Anzahl behandelter Fälle
- » Kriterien für den Aufenthalt (z.B. Verweildauer, Operationstechnik)
- » Allgemeine Kriterien zum Krankenhaus (z.B. Patientenbefragung)

Willkommen bei Kliniksuche.at!

Kliniksuche.at unterstützt Sie dabei, ein Krankenhaus nach Ihren Wünschen zu finden.



Finden Sie das
passende Krankenhaus

Wir geben Ihnen Orientierung

6. Transparenz und Information (IV)



Österreichischer Rehabilitationskompass

Die Gesundheit Österreich GmbH entwickelte in Zusammenarbeit mit dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger ein elektronisches Rehabilitationshandbuch in Form einer Website, die das vom Hauptverband herausgegebene „Handbuch zur medizinischen Rehabilitation“ ersetzt.

Der Rehabilitationskompass ist ein elektronisches Verzeichnis, das Informationen zur Organisation, zum medizinischen Angebot und zur Ausstattung der stationären Rehabilitationseinrichtungen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche sowie der Einrichtungen für ambulante Erwachsenenrehabilitation der Phase II in Österreich bietet. Er stellt, neben den beiden von der GÖG/ÖBIG bereits entwickelten Kompassen, dem Österreichischen Spitalskompass und dem Österreichischen Suchthilfekompass, die Einrichtungen eines weiteren Versorgungssektors im Gesundheitswesen vor.

Profile aller Einrichtungen verschaffen Ihnen einen umfassenden und differenzierten Überblick über die verfügbaren Rehabilitationsmöglichkeiten im stationären wie im ambulanten Phase-II-Bereich.

Alle im Rehabilitationskompass gelisteten stationären und ambulanten Phase-II-Einrichtungen sind entweder Einrichtungen der Sozialversicherungsträger oder

Informationen zur Organisation, zum medizinischen Angebot und zur Ausstattung der stationären Rehabilitationseinrichtungen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche sowie der Einrichtungen für ambulante Erwachsenenrehabilitation der Phase II in Österreich

<https://rehakompass.goeg.at/#/allgemein>

Weitere Arbeiten im Bereich Qualität (I)

» Gesundheitsportal



Aktuelles Über uns Login 

 **Gesund leben** **Krankheiten** **Diagnose & Labor** **Gesundheitsleistungen** **Services** **Professional** **ELGA** 

- » Informationen für Bürgerinnen/Bürger zu
 - » Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsvorsorge
 - » Krankheiten, Diagnose- und Behandlungsmethoden
 - » Aufbau und Strukturen des österreichischen Gesundheitswesens etc.
- » Fungiert als ELGA-Einstiegsportal (Elektronische Gesundheitsakte)
- » Wird laufend aktualisiert und erweitert

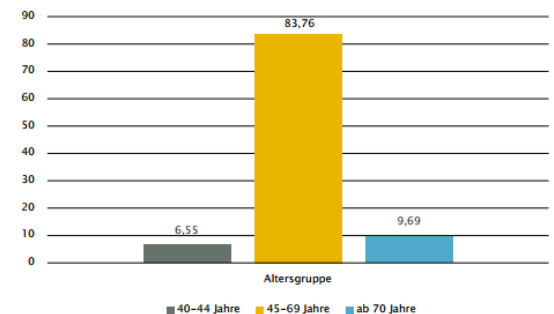
Weitere Arbeiten im Bereich Qualität (II)

» Brustkrebs-Früherkennung

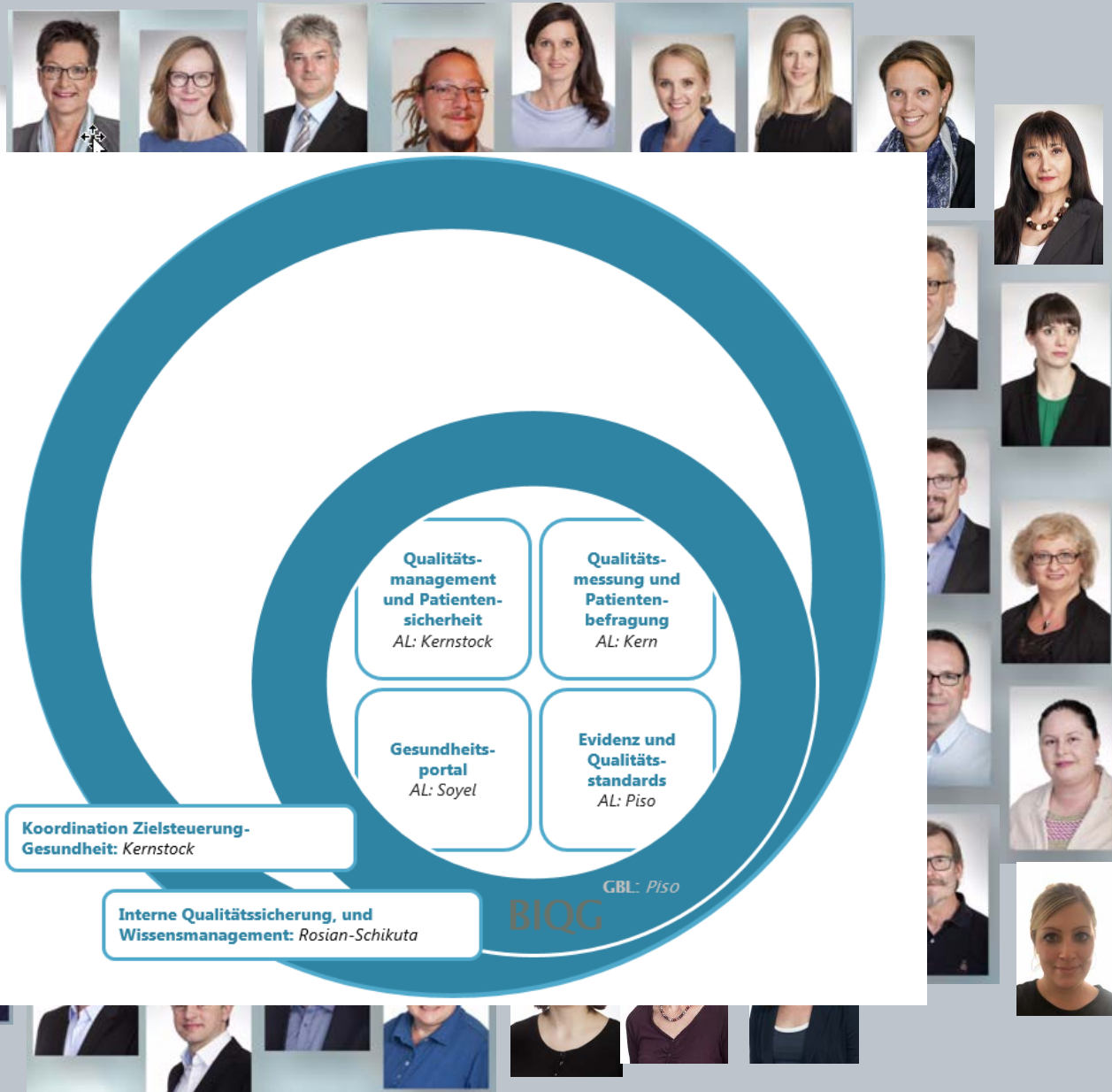
- » Koordination von Pilotprojekten zur Brustkrebs-Früherkennung (inkl. Datenauswertung)
- » Qualitätsstandard zum Programm Brustkrebs-Früherkennung durch Mammographie-Screening sowie zur Durchführung diagnostischer Mammographien (2012, Aktualisierung 2017)
- » Evaluierung des bundesweiten, systematischen und qualitätsgesicherten Brustkrebs-Früherkennungsprogramms



Verteilung der Früherkennungsuntersuchungen (SCR, SUS) 2014 und 2015 je Altersgruppe in Prozent



Quelle: GÖG/BIQG



Qualitätsmanagement und Patientensicherheit

Qualitätsmanagement

- » Strategieentwicklungen
- » Mindestanforderungen an QM
- » Vorsitz des wissenschaftlichen Beirats der ÖQMed

Patientensicherheit

- » Jahresberichte
- » „Hygiene“ (AB-Verbrauch, AMR, nosokomiale Infektionen)
- » CIRS Medical.at
- » Mitglied des Patientensicherheitsbeirats
- » Vernetzung/ z.B. Grazer Risikotag



Qualitätsmessung und Patientenbefragungen

Qualitätsmessung

- » Ergebnisqualitätsregister für Herz-und-Kreislauf-Erkrankungen
- » Auswertungen zu Hüft- und Knie-Endoprothesen (A-IQI)
- » Qualitätssysteme in Akutkrankenanstalten, Rehaeinrichtungen, selbstständigen Ambulatorien -> Qualitätsplattform
- » ambulante Qualitätsmessung
- » Evaluation und Datenhaltung des BKFP

Patientenbefragungen

- » Bundesweit im Rahmen Zielsteuerung Gesundheit
- » Patientenbefragung für Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV)



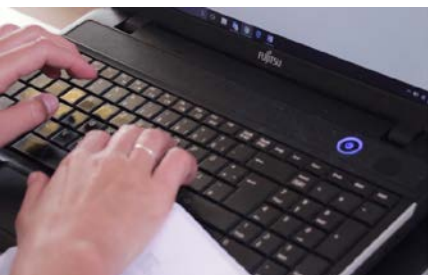
Evidenz und Qualitätsstandards

Evidenz

- » Ableitung von Handlungsempfehlungen (HTA)
- » EUnetHTA (Joint Assessments, Impact-Lead)
- » HTA-Berichte für das IQWiG
- » Rahmenvertrag BAG
- » inHouse Unterstützung bei systematischer Literatursuche

Qualitätsstandards

- » „Integrierte Versorgung Diabetes mellitus“
- » Weitere Themen: Rückenschmerz, Koloskopie, Herzinsuffizienz
- » Methoden

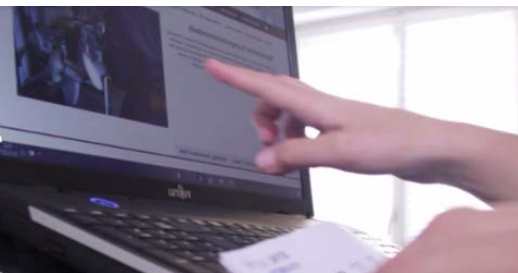


e 2 0
u 1 8
· a t



Gesundheitsportal

- » Erarbeitung neuer Inhalte
- » Beantwortung von Anfragen
- » Newsletter
- » Gesundheitsinformationen
- » Onlineservices für Bürgerinnen und Bürger (ELGA, Gesundheitsberuferegister, Arztsuche, Apothekensuche...)
- » Konzept zur verstärkten Zielgruppenorientierung und Optimierung der Nutzerfreundlichkeit
- » Erstellung eines Methodenhandbuchs, verstärkte Evidenzbasierung



Gesund leben

Krankheiten

Diagnose & Labor



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag. (FH) Sonja Neubauer

Stubenring 6

1010 Vienna, Austria

T: +43 1 515 61-309

F: +43 1 513 84 72

E: sonja.neubauer@goeg.at

www.goeg.at

